

Ein ungewöhnlich regenreicher September

Mitte September liegen wir schon mit über 80 l/qm bei 150% vom langjährigen Durchschnittswert. Das ist der höchste September-Wert in den letzten 10 Jahren. So wertvoll diese Niederschlagsmengen für die Vegetation -hier v.a. die Bäume -auch sind: die dramatischen Niederschlagsdefizite im Juli und August (9,8 l/qm bzw. 13 l/qm) werden damit nicht ausgeglichen.

September-Niederschläge im Zeitraum 2012-2022

2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	Jahr
81,2	24,6	37,4	65,6	33,6	61,6	34,6	67,4	34,2	78,6	69,6	l/qm

Quelle: Private Wetterstation Mannheim-Seckenheim)

Für die Amphibien kommt das zu spät. Die ergiebigen Niederschlagsmengen hätten sie v.a. im Juli gebraucht.

Start in die Biotoppflege der Ablaichgewässer

An drei unserer zahlreichen Einsatzstandorte konnten wir an den 2 letzten Samstagen beginnen.

Weiter hatte Markus den Folientümpel im Käfertaler Wald übernommen.

Zum einen ging es um die neu ausgekofferten Senken im Sandtorfer Bruch. Weiter um den Weiher „Siegelwaag“ und dann noch den AZUBI-Tümpelkomplex.

Krankheits-und urlaubsbedingt kam nur eine kleine Mannschaft zusammen.

Neue Senken im Sandtorfer Bruch

In nur wenigen Monaten nach dem Auskoffern waren fast alle Senken zugewuchert (Schilf u. Bombeeren).

Es musste gemäht und das Mähgut rausgeschafft werden.

Ein Beispiel



Die Senke ist zugewuchert (vor der Pflege)



Nach der Mahd schafft Michael den Rest des Mähguts aus der Senke.

Weiter gehört hier noch zur Biotoppflege: einige der Senken müssen noch etwas tiefer ausgebaggert werden. Das soll vor der nächsten Amphibien-Saison abgeschlossen sein.

AZUBI-Tümpelkomplex



einer der insgesamt 3 Tümpel vor der Mahd

Weiter sind 2 der 3 Tümpel reparaturbedürftig. Die Folien müssen erneuert werden.



Das wird zum Anlass genommen, sie zu Beton-Tümpeln umzubauen -wie bereits beim 3. Tümpel geschehen. Dankenswerterweise hat das Herr Metzner mit seinen AZUBIS vom städt. Betrieb Grünflächen übernommen.



Nach der Mahd. Zu sehen ist der Beton-Tümpel. Mähgut liegt noch auf der Fläche

Weiher Siegelwaag



Die (grüne) Wasserfläche ist komplett zugedeckt mit Wasserlinsen

Bei der Biotoppflege waren die Uferbereiche Nord und Süd wieder freizustellen. Das Schilf brauchte nur ein Jahr, um die Uferbereiche wieder dicht zu machen.



Die beiden Michaels sind dabei, das Mähgut aus dem Böschungsbereich zu schaffen

Noch ausstehender Teil 2 der Biotopflege ist hier die Entschlammung des Gewässers. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Das Entschlammungsprojekt ist eines der 5 Amphbiengewässer-Projekte, das Holger für den NABU Mannheim beim Baden-Württembergischen „Feuerwehrprogramm Amphibien“ angemeldet hat. Wie Holger berichtete, steht eine Entscheidung über die Entschlammung noch aus. Es hängt davon ab, wie die Labor-Untersuchung der Wasserqualität ausfallen wird.

**Die nächste Biotopflege ist am 1. Oktober (Samstag Vormitag ab 9 Uhr).
Hier stehen umfangreiche Arbeiten an, für die viele Helfer-Hände gebraucht werden**

Erfolgreiche Knoblauchkröten-Quappen-Rettung

In einer der neuen Senken im Sandtorfer Bruch fand sich am 13.4. eine Laichschnur der Knoblauchkröte (siehe Info 18)Für die Quappen wurde es damals eng: das Gewässer drohte trocken zu fallen. Kurzfristig wurde entschieden, die Quappen abzufangen und -mangels Alternative- zur Weiterentwicklung in ein Aquarium umzusetzen.



Knobi-Hüpfen kurz vorm Aussetzen am 17.9.

Auffallend bei den Hüpfen ist der extreme Größenunterschied -obwohl sie alle von der gleichen Laichschnur abstammen. Die rd. 50 Hüpfen wurden hälftig am Ursprungsgewässer sowie im Bereich Weiher „Siegelwaag“ ausgesetzt.

Folientümpel Käfertaler Wald

Neben der Freistellung des Tümpel-Umfelds hat Markus hier einiges an Sumpfpflanzen (v.a. Berle) rausschaffen müssen. Dazu noch das leidige Thema Algen.



Teichmolch. *Foto Markus Schrade*

Allzu frühes Reinigen des Gewässers kann Probleme schaffen, wie Markus feststellen musste. Zwischen dem Algenschmodder versteckt waren Molche, die mit rausgefischt wurden. Da Markus sehr sorgsam umging, konnte dieser „Beifang“ wieder zurück ins Wasser gesetzt werden. Er traf dann die richtige Entscheidung: die Reinigungsaktion abbrechen und auf einen späteren Zeitpunkt verschieben.

Text, Fotos (soweit nicht anders vermerkt) Gremlica